

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)  
Fachbereich: Buch und Museum

Studiengang: Bibliotheks- und Informationswissenschaft

# **Die Geschichte und die Aufgaben der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**

vorgelegt von Steffi Buschmann  
03BK2

Modul: Deutsches Bibliotheks- und Informationswesen I  
Prof. Dr. Hacker

WS 03/04

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Geschichte der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.....	4
2.1 Die Sächsische Landesbibliothek.....	4
2.2 Die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden .....	4
2.3 Die SLUB.....	6
3. Aufgaben der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.....	7
3.1 Aufgaben in ihrer Funktion als Universitätsbibliothek.....	7
3.2 Aufgaben in ihrer Funktion als Landesbibliothek.....	7
3.3 Überregionale Aufgaben der SLUB.....	9
4. Ausblick .....	11
Literaturverzeichnis.....	12

## **1. Einführung**

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek in Dresden (SLUB) zählt mit ihren mehr als acht Millionen Bestandseinheiten zu den größten Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands. Sie ist eine Anstalt des Öffentlichen Rechtes, der sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kultur übt die Dienst- und Fachaufsicht über die Einrichtung aus.

Die Bibliothek blickt auf eine traditionsreiche und lange Geschichte zurück. Sie entstand in ihrer heutigen Form 1996 aus der Sächsischen Landesbibliothek, gegründet 1556, und der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden, gegründet im Jahre 1828. Bereits aus ihrem langen Namen kann man schließen, dass die SLUB eine Vielzahl wichtiger Aufgaben für die Universität in Dresden, die Region, aber auch für Deutschland übernimmt.

Mit ihrem Neubau am Rande des Campus ist die SLUB seit 2002 von Stadt und Land aus leicht zu erreichen. Die moderne technische Ausstattung, vor allem aber das umfangreiche Medienangebot stehen der Bevölkerung Sachsens zur Verfügung. Durch die Mitarbeit am internationalen und nationalen Leihverkehr und die Beteiligung an zahlreichen Lieferdiensten sowie der ausgebauten Präsenz im world wide web kann man von der ganzen Welt aus auf die Bestände zugreifen.

Folgende Arbeit soll neben einer kurzen, geschichtlichen Betrachtung vor allem einen Einblick in die Vielfalt der Aufgaben und Funktionen der SLUB bieten.

## **2. Geschichte der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**

### **2.1 Die Sächsische Landesbibliothek**

Bereits im Jahre 1556 gründete Kurfürst August von Sachsen in Dresden eine „Liberey“. Diese Gelehrtenbibliothek markiert den Beginn der Geschichte der Sächsischen Landesbibliothek. Durch den Ankauf bedeutender Nachlässe und Bibliotheken sowie durch die Aufnahme zahlreicher Bestände aus unbeachteten Kloster- und Gymnasialbibliotheken wächst die „Liberey“ zu einer „wirklichen Centralbibliothek Sachsens“, die bald an ihre Platzgrenzen stößt. Im Jahre 1786 müssen die Bestände aus dem völlig überfüllten Zwingerpavillon in das Japanische Palais umziehen. Dort wird die Bibliothek zwei Jahre nach ihrem Umzug das erste Mal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts steht die Bestandsvermehrung zwar nicht mehr an erster Stelle, trotzdem verzeichnet man in Dresden einen bedeutenden Zugang an Musikalien, die erste Musikabteilung einer deutschen Großbibliothek entsteht 1835. Einhundert Jahre später eröffnet das Buchmuseum, welches die Kostbarkeiten der Einrichtung beherbergt und schützt. Bereits seit 1918 trägt die Einrichtung nun den Namen Sächsische Landesbibliothek. 1945 wird das Bibliotheksgebäude zerstört und unbrauchbar. Dabei verliert die Bibliothek auch ca. 200.000 Bände, vor allem Literatur des 20. Jahrhunderts. Die kostbaren Altbestände überstehen den Krieg weitestgehend unbeschadet, sie wurden rechtzeitig ausgelagert und in 18 Schlössern und Ämtern um Dresden verteilt. 1947 bezieht die Sächsische Landesbibliothek ein Provisorium auf der Marienallee 12 am Rande der Stadt. Zwei Jahre später wird das Haus unter Einschränkungen allmählich wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.<sup>1</sup>

### **2.2 Die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden**

Weit kürzer ist die die Geschichte der Universitätsbibliothek Dresdens. Sie wurde 1828 als Bibliothek der Königlich-Sächsischen Bildungsanstalt gegründet. Bereits in den ersten Jahren nach ihrer Entstehung verzeichnet die Bibliothek ein starkes Bestandswachstum, besonders die Sammlung internationaler Patente ist hier zu erwähnen. Es kommt erst durch die beiden Weltkriege zu einer Stagnation. Auch das Gebäude dieser Bibliothek wird am 13. Februar 1945 zerstört, der Großteil der Bestände geht verloren. Noch im selben Jahr findet die Wie-

---

<sup>1</sup> Vgl. Von der Liberey zur Bibliothek. – Dresden, 1996. – S. 15 – 41

dereröffnung der Bibliothek der Technischen Hochschule Dresden mit 55.000 geretteten Bänden auf der Mommsenstraße 11 (Campus) statt. 1954 kann die Patentschriftenstelle wieder zugänglich gemacht werden. Im Jahre 1961 wird die Bibliothek schließlich zur Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden. 1986 besteht diese bereits aus einer Hauptbibliothek mit 21 Zweigstellen. Vier Jahre später, 1990, wird die Technische Universität zur Volluniversität. Mit der Entstehung neuer Fachbereiche werden auch zahlreiche neue Fachbereichsbibliotheken gegründet. Durch die Integration der Hochschule für Verkehrswesen, der Pädagogischen Hochschule und schließlich 1993 der Medizinischen Akademie werden deren Bibliotheken in die Universitätsbibliothek eingegliedert.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.tu-dresden.de/slub/wir/geschichte.htm>

## 2.3 Die SLUB

Am 22. Januar 1996 werden die Sächsische Landesbibliothek und die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden schließlich per Gesetz zu der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden vereinigt. Unter der Aufsicht des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erfüllt sie damit die Aufgaben der Universitätsbibliothek Dresdens und ist gleichzeitig Staatsbibliothek des Freistaates Sachsen. Nach dieser Vereinigung folgte endlich 1998 der erste Spatenstich für einen Neubau. Denn noch immer konnte das Provisorium auf der Marienallee 12 nicht verlassen werden. Die Zersplitterung in 35 Standorte und die Verteilung über ganz Dresden erschweren nicht nur die Benutzung, sondern auch die Kommunikation und die Arbeit in der Bibliothek. Mit dem Neubau entstehen drei großflächige Benutzerebenen, Konferenz- und Ausstellungsflächen sowie Verwaltungs- und Buchbearbeitungsräume. Eine Heimstätte für 3 Millionen Bücher wird geschaffen. Neben modernster Architektur und Technik entstehen für rund 100 Millionen Euro auf 30.000 m<sup>2</sup> Fläche ein Freihandbereich für 430.000 Bände, zahlreiche Magazinräume und insgesamt 990 öffentliche Arbeitsplätze. Die Zentralbibliotheken Marienallee und Zellescher Weg können in einem Gebäude mit den Sondersammlungen, dem Buchmuseum, der Deutschen Fotothek, der Normenstelle, der umfangreichen Lehrbuchsammlung und weiteren 6 Zweigstellen vereint werden. Seit August 2002 ist der Neubau am Rande des Campus in Betrieb. Durch die Nachnutzung des Bürogebäudes Zellescher Weg 17, gegenüber dem Neubau, konnten die 35 verschiedenen Standorte auf nunmehr acht reduziert werden.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Golsch, Michael: Neubau der Sächsischen Landesbibliothek – (Info 297)

### **3. Aufgaben der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**

#### **3.1 Aufgaben in ihrer Funktion als Universitätsbibliothek**

Als Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden ist es eine Hauptaufgabe der SLUB, die erforderlichen Medien und Informationen für Forschung, Lehre und Studium an der TU zu beschaffen, zu erschließen und natürlich für Studenten, Forscher und Lehrende bereitzustellen.

#### **3.2 Aufgaben in ihrer Funktion als Landesbibliothek**

Weit mehr Aufgaben muss die SLUB als Staatsbibliothek des Freistaates Sachsen erfüllen. Zunächst ist die Bibliothek für die Deckung des zusätzlichen Bedarfes der Bevölkerung an wissenschaftlicher Literatur in Sachsen zuständig.

Hauptsächlich ist sie als Landesbibliothek für die umfassende Sammlung und Archivierung von Literatur, Bild- und Tonträgern über Sachsen verantwortlich.<sup>4</sup> So beschafft, erschließt und vermittelt sie nicht nur die Medien, die in Sachsen erscheinen, sondern auch Publikationen aus der ganzen Welt, welche über Sachsen berichten, unabhängig von der Sprache, in der die Publikationen erscheinen. Da der Etat der Bibliothek es nicht erlauben würde, alle diese Veröffentlichungen zu kaufen, erhält die SLUB zahlreiche Medien durch die Pflichtablieferung. Die Abgabe dieser Pflichtexemplare ist im „Sächsischen Gesetz über die Presse (April 1992)“ in § 11 geregelt: *„Von jedem Druckwerk, ..., hat der Verleger binnen eines Monats nach dem Erscheinen ein Stück unentgeltlich und frei von Versandkosten an die Sächsische Landesbibliothek in Dresden abzuliefern“*. Weiterhin wertet die SLUB alle regionalen Zeitschriften und Zeitungen sowie sämtliche Veröffentlichungen über Sachsen aus und erarbeitet die jährlich erscheinende „Sächsische Bibliographie“. Zu diesem regionalen Sammelauftrag gehört ebenfalls die Fotodokumentation von Sachsen. Dieser Aufgabe gehen vor allem die Fotografen der Abteilung Deutsche Fotothek nach.

Auch für den Leihverkehr nimmt die SLUB im Freistaat eine besondere Stellung ein und arbeitet als Leitbibliothek aller sächsischen Bibliotheken. Sie koordiniert also den Leihverkehr in der Region und ist für die Erarbeitung des Sächsischen Zentralkataloges zuständig. Durch elektronische Kataloge und vor allem durch den Verbundkatalog verliert der Zentralkatalog

---

<sup>4</sup> Vgl. Gesetz über die Sächsische Landesbibliothek..., §2

mehr und mehr an Bedeutung. Der Verbundkatalog übernimmt seine Aufgabe. Die SLUB ist dabei Mitglied im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund mit weiteren sächsischen Bibliotheken sowie Einrichtungen aus Baden-Württemberg, dem Saarland und dem südlichen Teil Rheinland-Pfalz.

Eine weitere Aufgabe, die im Gesetz über die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden verankert ist, ist die Errichtung einer „Landesstelle für Bestandserhaltung“. Diese Einrichtung unterstützt alle Bibliotheken, die dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unterstellt sind bei der Erhaltung besonders schutzwürdigen Sammelgutes. Die SLUB sichert die Verzeichnung ausgeführter Erhaltungsmaßnahmen in zentralen Katalogen und Datenbanken, führt Werkstatttage für Bestandserhaltung durch und begutachtet Bibliotheksgebäude, Bauvorhaben und Bestände unter den Gesichtspunkten der Bestandserhaltung.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.tu-dresden.de/slub/besterh/aufgaben.htm>

### 3.3 Überregionale Aufgaben der SLUB

Als eine der größten Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands ist die SLUB auch für Sammlung, Pflege und wissenschaftliche Betreuung nicht nur sächsischer, sondern auch nationaler und internationaler Literatur und Buchkultur verantwortlich. Besonders die Pflege der zahlreichen Sondersammlungen ist hier zu erwähnen. Die SLUB besitzt eine wertvolle Handschriftensammlung mit Nachlässen und Autographen. Ebenfalls eine umfangreiche Kartensammlung, die Musikabteilung, die Stenographische Sammlung, Phonotheke, die Deutsche Fotothek, das Buchmuseum, Grafiksammlung, zahlreiche historische und bibliophile Drucke der Rara-Sammlung. Auch die Kinderbuchsammlung und die DIN-Auslegestelle sind bedeutend.<sup>6</sup>

Als DFG-Sondersammelgebietsbibliothek betreut die SLUB zwei Sondersammelgebiete. Erstens die „Technikgeschichte“ und zweitens die „Zeitgenössische Kunst ab 1945, Photographie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik“. Zu diesen Sammelschwerpunkten erwirbt die SLUB in- und ausländische Monographien, Zeitschriften und CD-ROMs in größtmöglicher Vollständigkeit. Hierfür erhält die Bibliothek Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Mit dieser Finanzierungshilfe werden ebenfalls antiquarische Ankäufe zur Schließung von Bestandslücken realisiert.<sup>7</sup>

Zum erstgenannten Sammelgebiet erstellt die SLUB bereits seit 1972 die „Bibliographie Geschichte der Technik“. Diese enthält das in Deutschland erscheinende Schriftgut zum Thema Technikgeschichte sowie im Ausland erscheinende Veröffentlichungen in deutscher Sprache, welche die Bibliothek erworben hat. Erwerbungs-schwerpunkte sind dabei die Geschichte der Organisation der Technikgeschichte und Technikwissenschaften, Geschichte des Bergbaus, Maschinenbaus, Bauingenieurwesens sowie Geschichte der chemischen Verfahrenstechnik, Textilindustrie und Firmengeschichte. Weiterhin erwirbt die SLUB biographische Literatur zu diesem Schwerpunkt.<sup>8</sup>

Zum zweiten Sammelschwerpunkt „Zeitgenössische Kunst ab 1945, Photographie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik“ besitzt die SLUB zum heutigen Zeitpunkt mehr als 60.000 Bände und 330 laufende Zeitschriften. Bereits seit der Entstehung 1556 hat die Sammlung von

---

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.tu-dresden.de/slub/bestaendesammlungen/bestaende-sondersammlung.htm>

<sup>7</sup> Vgl. <http://www.tu-dresden.de/slub/bestaendesammlungen/sondersammlungen/profil.htm>

<sup>8</sup> Vgl. ebd.

Literatur zur Kunst in der SLUB Tradition. 1983 erhielt sie den Status „Zentrale Fachbibliothek der DDR für Kunst und Musik“, nachdem ihr der Sammelschwerpunkt „bildende Kunst“ bereits 1966 zugewiesen wurde. Heutige Erwerbungs Schwerpunkte sind neben der aktuellen Literatur zur Photographie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik vor allem die gesamte Geschichte der Kunst ab 1945 der Länder Europas, der USA sowie Kanada. Auch darüber hinausgehende Literatur wird beschafft, wenn sie für die Darstellung internationaler Kunsttendenzen unverzichtbar ist. Hauptsächlich werden zum gesamten Sammelgebiet Ausstellungs- und Sammlungskataloge erworben.<sup>9</sup>

Die SLUB Dresden erhält im Rahmen des DFG-Förderprogramms „Ausbau von Spezialbeständen in wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer“ eine Vielzahl weiterer Erwerbungsmittel z.B. für den Ausbau der „Tonträgersammlung“ oder für die Erweiterung der „Verkehrswissenschaftlichen Sammlung“.

Aufgrund ihrer historischen Altbestände arbeitet die SLUB nun nach der Beendigung des Projektes VD16 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16 Jahrhunderts) mit acht weiteren Bibliotheken an einem weiteren nationalbibliographischen Verzeichnis der Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17) mit. Die Erarbeitung dieser Datenbank wird ebenfalls von der DFG gefördert.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Vgl. ebd.

<sup>10</sup> Vgl. <http://www.bsb-muenchen.de/katalog/vd17.htm>

## 4. Ausblick

400 Mitarbeiter sind heute damit beschäftigt, unter anderem die genannten Aufgaben zu erfüllen. Für ihre Nutzer ist die SLUB 74 Stunden in der Woche geöffnet. Doch längst schon müssen diese nicht einmal mehr physisch die Bibliothek aufsuchen. Die Recherche in den Bibliothekskatalogen und Bibliographien kann man bequem per Internet durchführen. Auch Dokumentenlieferung und elektronische Zeitschriften zählen zu diesen rund um die Uhr erreichbaren Dienstleistungen.

Die Eröffnung des Bibliotheksneubaus am Zelleschen Weg war ein Ereignis, welches Aufsehen in der bibliothekarischen und architektonischen Fachwelt des In- und Auslandes hervorrief. Die optimale Lage in der Landeshauptstadt, die technische Ausstattung und die Vielfalt des Medienangebots werden den Anforderungen an eine moderne Bibliothek des 21. Jahrhunderts gerecht.<sup>11</sup> Bereits 700.000 Besucher waren in diesem Jahr im Neubau.

In ihrer Medienvielfalt und dem international anerkannten Bibliotheksbau sieht der neue Generaldirektor Dr. Thomas Bürger ideale Bedingungen, um die SLUB in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden als Forschungsbibliothek und Informationszentrum weiter zu entwickeln.<sup>12</sup>

Neben ihren gesetzlich verankerten Aufgaben und Funktionen wird die SLUB in den kommenden Jahren noch viele neue Projekte, Dienstleistungen und Aufgaben entwickeln und erfüllen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Als schwierig erweisen sich dabei Etat- und Personalkürzungen, die auch weiter auf die Einrichtung zukommen.<sup>13</sup>

*„Die SLUB ist jetzt gefordert, die Synergien, die die Bibliotheksintegration und der Neubau bieten, effizient zu nutzen. Sie wird sich diesen Aufgaben aktiv stellen.“<sup>14</sup>*

---

<sup>11</sup> Vgl. SLUB : Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden / Michael Bartsch ; Staatshochbauamt Dresden. – S. 7

<sup>12</sup> Vgl. Golsch, Michael: Dr. Thomas Bürger als Generaldirektor der SLUB im Amt. - (Info 322)

<sup>13</sup> Vgl. Golsch, Michael: Neubau bezogen...

<sup>14</sup> Vgl. Golsch, Michael: Neubau bezogen... - S. 2

## Literaturverzeichnis

Bibliotheken '93 : Strukturen, Aufgaben, Positionen / Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. – Berlin [u.a.], 1994. – 182 S. : Ill.

ISBN 3-87068-445-3

DFG-Sondersammelgebiete der SLUB:

<http://www.tu-dresden.de/slub/bestaendesammlungen/sondersammlungen/profil.htm> (abgerufen am 17.11.2003)

Geschichte der SLUB:

<http://www.tu-dresden.de/slub/wir/geschichte.htm> (abgerufen am 17.11.2003)

Gesetz über die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden vom 30.06.1995. – In: Sächs. GVBl. (1995)18, S.205 – 207

Golsch, Michael: Dr. Thomas Bürger als Generaldirektor der SLUB im Amt. – 2003. – (Presseinformation ; Info 322)

Golsch, Michael: Neubau der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden : Zahlen und Fakten (Stand: 12.03.2003). – 2003. – (Pressemitteilung ; Info 297)

Golsch, Michael: Neubau bezogen, Umzüge erledigt – und wie weiter? – In: SLUB-Kurier : Aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek. – 17(2003)3, S. 1 – 2

Landesstelle für Bestandserhaltung:

<http://www.tu-dresden.de/slub/besterh/aufgaben.htm> (abgerufen am 17.12.2003)

Sächsisches Gesetz über die Presse vom 03.04.1992. – In: Sächs. GVBl. (1992)13. S. 125 – 127

SLUB : Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden / Michael Bartsch ; Staatshochbauamt Dresden (Hrsg.). – Dresden, 2002. – 63 S. : zahlr. Ill.

Sondersammlungen der SLUB:

<http://www.tu-dresden.de/slub/bestaendesammlungen/bestaende-sondersammlung.htm> (abgerufen am 17.11.2003)

VD17:

<http://www.bsb-muenchen.de/katalog/vd17.htm> (abgerufen am 17.12.2003)

Von der Liberey zur Bibliothek : 440 Jahre Sächsische Landesbibliothek / Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. – Dresden, 1996. –

175 S. : Ill.

ISBN 3-930382-08-3